

## Jahresbericht 2007

Das Jahr 2007 war ein reiches Projektjahr, sei es in Bezug auf die Aktivitäten der georgischen Pfadis oder hinsichtlich der institutionellen Verankerung und längerfristigen Sicherung des Caucasus Cooperation Projects.

Pfadigruppen in verschiedenen Städten Georgiens haben in diesem Jahr – finanziell und ideell unterstützt durch das Caucasus Cooperation Project – Kurzaktivitäten, Ausbildungskurse und Sommerlager durchgeführt.

Aus **Tbilisi** zog eine Gruppe von neu ausgebildeten Leiterinnen und Leitern mit zwanzig begeisterten Kindern im Alter zwischen 8 und 13 Jahren ins erste Erststufenlager des Landes. Während einer Woche strandete ihr Seeräuberschiff vom Schwarzen Meer auf einer malerischen Alp in den Hügeln des Kaukasus. So ist denn ein Anfang zum nachhaltigen Aufbau einer Abteilung in Tbilisi “von unten herauf” gemacht. Ob der Schwung, den die am Lager Beteiligten ohne Zweifel gespürt haben, auch wirklich nachhaltig Wirkung zeigt, bleibt vorerst offen. Zwischen dem Sommerlager und dem Jahresende haben leider keine weiteren Pfadiaktivitäten mehr stattgefunden. Die Kinder wären motiviert, aber die Leiter können sich nicht zusammenraufen.



Pfadiarbeit in Georgien ist oft eng verbunden mit den Tätigkeiten der georgischen Zivilgesellschaft. Die Pfadi von **Rustavi** in Ostgeorgien arbeiteten beispielsweise dieses Jahr mit von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) mitfinanzierten “**Eco-Clubs**” (Jugend-Naturschutz-Organisationen in allen Regionen Georgiens) zusammen, um vier Kinder- und Jugendlager nach der Pfadimethodik durchzuführen. So konnten Synergien genutzt und Ressourcen effektiv eingesetzt werden.

Zwei **Schweizer Pfadileiter/-innen und CCP Mitglieder** – Lea Truninger/Dynamo und Valentin Surber/Bonsai – haben an drei Sommerlagern von Rustavi (im Bordjomi Nationalpark) und von Tbilisi (in Racha) teilgenommen. Sie haben auf vielfältige Weise erfahren, wie Pfadi in einem anderen kulturellen Kreis gemacht wird und internationale Freundschaften geknüpft. Für ihre Unterstützung der jeweiligen Lager-teams danken wir ihnen ganz herzlich.

Das Jahr 2007 stellt für die Pfadi in **Rustavi** ein Meilenstein in ihrer Geschichte dar. In Zusammenarbeit mit dem Caucasus Cooperation Project hat eine Gruppe von gut ausgebildeten und motivierten LeiterInnen ein Drei-Jahres-Konzept für die Pfadiarbeit in ihrer Stadt erarbeitet. Es orientiert sich stark am Etappen-System der Pfadi-

bewegung Schweiz (PBS), welches aber auf die georgischen Verhältnisse angepasst wurde. Dank der grosszügigen Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz, welche sich bereit erklärt hat, mehr als zwei Drittel der Projektkosten zu decken, steht der Realisation des Projekts nichts mehr im Weg. Zwischen 2007 und 2010 werden an die 250 Kinder am „Scout Training Centre“ teilnehmen können. Neben Pfadispezifischem – Pfaditechnik, Pfadigeschichte, Philosophie und Methodik – sollen weitere gesellschaftliche Themen wie Ökologie und Naturschutz, sanfter Tourismus, Menschen- und insbesondere Kinderrechte etc. angesprochen werden. Die Kinder erhalten so die Chance, einen wichtigen Teil ihrer Freizeit nicht auf der Strasse oder auf dem Hinterhof zu verbringen, alternative Bezugspersonen zu finden und ihre unmittelbare Umwelt mitzugestalten. Auf der gesellschaftlichen – und somit längerfristigen – Ebene kann die Pfadi durch die Vermittlung ihrer Werte in der Region einen wichtigen Impuls zur verantwortungsvollen Partizipation einer neuen Generation von Bürgerinnen und Bürgern in der Zivilgesellschaft geben.



Durch die Verhandlungen im der Stiftung Mercator Schweiz hat sich 2007 eine enge **Zusammenarbeit mit der PBS**, welche das Projekt in Rustavi über die Internationale Kommission (CoInt) begleitet, ergeben. Annina Schneider/Quick sei an dieser Stelle besonders für ihre scheinbar unerschöpfliche und beharrliche Verhandlungsbereitschaft gedankt.

In der Folge arbeiten denn das CCP und die PBS auch gemeinsam auf die Teilnahme von GeorgierInnen am Bundeslager (**BULA**) 2008 hin. Erfreulicherweise hat sich die Stiftung Mercator Schweiz bereit erklärt, die gesamten Kosten für die Teilnahme je einer Delegation aus Burkina Faso, Rumänien und Georgien zu finanzieren. Ein herzlicher Dank an die Mercator Stiftung sei bereits jetzt ausgesprochen. Dieser Anlass wird eine weitere Gelegenheit für die Pfadis aus beiden Ländern bieten, der jeweils anderen (Pfadi-)Kultur zu begegnen und weltumspannende Freundschaften zu knüpfen. Annina Schneider/Quick wird als internationale Verantwortliche des Unterlagers „Fantasia“ die Teilnahme der georgischen Pfadi am BULA begleiten.

Das Vereinsjahr des CCP startete am 27. Januar 2007 mit der **Mitgliederversammlung**, welche dieses Jahr von Anna Gimelli/Gitana und Philipp Murkowsky/Sika organisiert wurde. Nach der Sitzung begannen wir am Samstagabend den gemütlichen Teil mit einem Apéro mit Sicht über die Stadt Bern. Nach dem Nachtessen massen sich die Vereinsmitglieder im Tischkegelspiel – allerdings mit gemischtem Erfolg ☺. Am Sonntagnachmittag, nach einem ausgiebigen Brunch, besuchten wir das Museum Paul Klee Bern. Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren dieses gelungenen Anlasses.

Im Februar präsentierten Fabian Fellmann/Shalom und Barbara Gimelli Sulashvili/Katanga das CCP beim **Altpfadfinderverein Johanniter** in Riehen. Sie stiessen auf reges Interesse am Projekt und in der Folge entschied sich einer der Altpfadi, das Projekt mit einer sehr grosszügigen Spende zu unterstützen. Dank diesem Beitrag aus der Peregrina Stiftung konnte das Sommerlager der Tbilisi Scouts in Racha finanziert werden. M-E-R-C-I, Merci, Merci, Merci!



Durch den Wegzug der beiden Vorstandsmitglieder George Sulashvili/Furmia und Barbara Gimelli Sulashvili/Katanga nach Tbilisi hat sich die **Arbeit des Vorstandes „dezentralisiert“**. Dank Telefon und Internet konnte jedoch die Arbeit wie bis anhin weitergeführt werden. Die Vorstandssitzung im Juni fand aber für einmal in Tbilisi statt – die Reisespesen wurden aber nicht über das CCP abgerechnet!

Gegen Ende des Jahres stand die **Vorbereitung und Begleitung des Dreijahresprogramms in Rustavi** im Zentrum. Da das Projekt die bisherige Grössenordnung der CCP-Projekte finanziell und organisatorisch um ein Vielfaches übersteigt, wurde es nötig, die Zusammenarbeit mit den georgischen Pfadis zu institutionalisieren. Ein „Grant Agreement“, welches die Abwicklung des Projekts regelt, ist in Arbeit.

Ferner wurde im November 2007 das „**CCP Georgia**“, ein Verein unter georgischem Recht, gegründet. Gründungsmitglieder sind Dato Metreveli, Lekso Metreveli, Shota Djaparidze, Rati Cheishvili, Levan Kanashvili, George Sulashvili und Barbara Gimelli Sulashvili.

Schliesslich bleibt zu erwähnen, dass die Rustavi Scouts eine Liegenschaft gefunden haben, welche sich als **Pfadiheim** eignet. Der Kauf der Liegenschaft ist im Gange. Das CCP ist (vorerst) nicht an diesem Pfadiheim-Projekt beteiligt, verfolgt aber dessen Entwicklung aufmerksam.

So ist den einmal mehr das Jahresende in keiner Weise auch das Ende der CCP Arbeit. In vollem Schwung geht es weiter – viele spannende Ereignisse erwarten uns im Jahr 2008. Packen wir sie an!

Barbara Gimelli Sulashvili/Katanga  
Präsidentin Caucasus Cooperation Project Switzerland

Zollikofen, den 6. Februar 2008